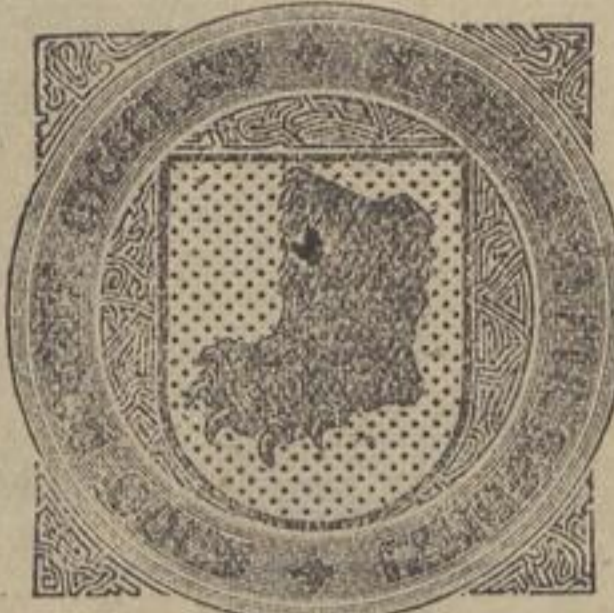


Pulsnitzer Anzeiger

Dhormer Anzeiger

Haupt- und Tageszeitung für die Stadt und den Amtsgerichtsbezirk Pulsnitz und die Gemeinde Dhorn

Die Zeitung erscheint täglich mit Ausnahme der gesetzlichen Sonn- und Feiertage. Der Bezugspreis beträgt bei Abholung wöchentlich 50 Rpf., bei Lieferung frei Haus 55 Rpf. Postbezug monatlich 2,50 RM. Die Behinderung der Lieferung rechtfertigt keinen Anspruch auf Rückzahlung des Bezugspreises. Zeitungsabgabe für Abholer täglich 3-6 Uhr nachmittags. Preise und Nachlasssätze bei Wiederholungen nach Preisliste Nr. 4 - Für das Erscheinen von Anzeigen in bestimmten Nummern und an



bestimmten Plätzen keine Gewähr. Anzeigen sind an den Erscheinungstagen bis vorm. 10 Uhr aufzugeben. - Verlag: Mohr & Hoffmann. Druck: Karl Hoffmann u. Gebrüder Mohr. Hauptschriftleiter: Walter Mohr, Pulsnitz; Stello.: Walter Hoffmann, Pulsnitz. Verantwortlich für den Heimattell, Sport u. Anzeigen Walter Hoffmann, Pulsnitz; für Politik, Bilderdienst und den übrigen Teil Walter Mohr, Pulsnitz. D. N. XII.: 2250. Geschäftsstellen: Albrechtstraße 2 und Adolph-Hitler-Straße 4. Fernruf 518 und 550

Der Pulsnitzer Anzeiger ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft zu Ramenz, des Stadtrates zu Pulsnitz und des Gemeinderates zu Dhorn behördlicherseits bestimmte Blatt und enthält Bekanntmachungen des Amtsgerichts Pulsnitz, sowie des Finanzamtes zu Ramenz

Nr. 2

Dienstag, den 4. Januar 1938

90. Jahrgang

Das ägyptische Parlament vom König aufgelöst

Bergebliche Intervention Nahas Paschas

Kairo. Das ägyptische Parlament ist durch ein königliches Dekret aufgelöst worden.

Das Dekret wurde im Parlament in Anwesenheit aller Abgeordneten verlesen. Im Namen der Wafd-Abgeordneten, die geschlossen zum Parlamentsgebäude gezogen waren, wollte Nahas Pascha vor und nach der Verlesung mehrmals das Wort ergreifen.

Jedesmal jedoch wurde er vom Kammerpräsidenten Ahmed Maher daran gehindert. Als das Dekret verlesen war, forderte Nahas Pascha schließlich den stellvertretenden Vorsitzenden der Kammer auf, das Präsidium zu übernehmen. Diese letzte Intervention verhinderte der Kammerpräsident Maher aber durch die Aufforderung, den Saal zu räumen. Gleichzeitig gab er Anweisung, die Lichter zu löschen. Die Sitzung verlief ohne Zwischenfälle oder Tätlichkeiten, es kam lediglich zu erregten Diskussionen.

Bündnisse werden beibehalten

Telegrammwechsel Goga-Chautemps

Der neue rumänische Ministerpräsident Goga hat ein Telegramm an den französischen Ministerpräsidenten Chautemps gerichtet, in dem er erklärt, die freundschaftlichen Beziehungen zwischen Frankreich und Rumänien fortsetzen zu wollen. Chautemps spricht in seinem Antworttelegramm von der Verbundenheit der beiden Länder und versichert, daß auch er den Wunsch habe, die Arbeit am Frieden fortzusetzen.

Ministerpräsident Goga hat gleichzeitig dem Vertreter der Savas-Agentur in Bukarest eine Unterredung gewährt, in der er erklärte, es liege nicht in seiner Absicht, eingegangene Bündnisse zu lösen, sondern er wolle im Ausland den Kreis der Sympathien für Rumänien als einem Land der Ordnung, des Fortschritts und der friedlichen Beziehungen zur übrigen Welt erweitern.

Eben wird entlastet

Banfillart Hauptberater des Außenministers.

Der bisherige Ständige Unterstaatssekretär im britischen Außenamt, Sir Robert Banfillart, wurde zum diplomatischen Hauptberater des britischen Außenministers ernannt. Als solcher untersteht Sir Robert Banfillart dem Außenminister direkt und ist diesem direkt verantwortlich. Die Neuschaffung dieses Postens hat, wie „Press Association“ meldet, Außenminister Eden mit Premierminister Neville Chamberlain hauptsächlich der gespannten internationalen Lage wegen und zur Entlastung des Personals des Außenamtes vorgenommen. Sir Robert Banfillart wird dem Außenminister über alle bedeutendsten Fragen der Außenpolitik, die ihm zur Bearbeitung überwiesen werden, zu beraten haben. Er wird auch den Außenminister - sei es in England selbst oder im Auslande - vertreten, sofern der Außenminister dies im Einzelfalle wünscht.

Dank des Führers

Der Führer und Reichkanzler, der sich bei der Fülle der Eingänge zu seinem Bedauern außerstande sieht, jedem einzelnen der deutschen Volksgenossen des In- und Auslandes, die zum Weihnachtsfest und Jahreswechsel seiner in Treue gedacht haben, persönlich zu danken, bittet, auf diesem Wege seinen Dank für ihr freundliches Gedenken und ihre Glückwünsche zum neuen Jahre entgegenzunehmen. Zugleich erwidert er die ihm entbotenen Grüße und guten Wünsche aufs herzlichste.

Stahl- und Zementfabriken wie auch in Kraftwerken in der weiteren Umgebung von Lyon ausländische Elemente standen. Der Hauptdrahtzieher sei ein kürzlich nach Frankreich gekommener Rotspanier, der den Auftrag erhalten habe, mit allen Mitteln Verwirrung zu stiften und die bolschewistische Agitation in Frankreich zu verstärken. Ein Kraftwerk, das von einem französischen Elektriker geleitet werde, sei von zehn ausländischen Kommunisten besetzt worden, die den französischen Leiter unter Drohungen zum Verlassen seines Arbeitsplatzes gezwungen hätten. Der Terrorakt habe zur Folge gehabt, daß noch am selben Abend in zahlreichen Ortschaften, u. a. auch in verschiedenen Vororten von Lyon, völliger Wassermangel auftrat.

„Spione“ im Sowjetaußenamt

Fünf Verhaftungen wegen „antistalinistischer Betätigung“

Der Leiter der Rechtsabteilung des sowjetrussischen Außenamtes, Professor Sabanin, ist nach einer Meldung des Warschauer Korrespondenten des „Daily Express“ von der GPU unter dem Vorwurf der „Spionage“ verhaftet worden. Sabanin, so heißt es in dem Bericht, sei ein enger Freund Litwinows gewesen. Er habe die Tatsache kritisiert, daß Stalin an Stelle der der „Reinigungsaktion“ zum Opfer gefallenen Sowjetdiplomaten ernannt habe. Gleichzeitig mit Sabanin seien vier weitere Angehörige des sowjetrussischen Außenamtes unter der Beschuldigung „antistalinistischer Betätigung“ verhaftet worden, und zwar Fachtner, Neumann, Schachow und Bedmann.

Wie die polnische Telegraphenagentur aus Moskau meldet, wurde in Tschauhs in Weißrußland ein Prozeß gegen mehrere Mitglieder einer „gegenrevolutionären Schädlingegruppe“ abgeschlossen, die, wie die offiziellen sowjetrussischen Verlautbarungen besagen, die Anordnungen der Regierung „mit böswärtigen Absichten sabotiert“ habe. Die drei Hauptangeklagten, und zwar der Sekretär des Bezirksparteikomitees Felbmann, der Agronom Wubiel und der stellvertretende Vorsitzende des Bezirksvollzugsausschusses Moskalen, wurden zum Tode durch Erschießen verurteilt. Zwei weitere Angeklagte erhielten je 25 Jahre Gefängnis, einer 16 Jahre und die übrigen Angeklagten Gefängnisstrafen zwischen drei und zehn Jahren.

Wie Moskau die Kirchen zerschlug

Die polnische Presse gibt Ziffern aus dem offiziellen Organ des Gottlosenverbandes „Der Gottlose“ wieder, wonach seit dem Ausbruch der Oktoberrevolution von den Bolschewisten insgesamt 673 Klöster in der Sowjetunion geschlossen wurden. Dank dieser Maßnahmen hätten sich die Sowjetbehörden 1 655 080 Hektar Land und einen Vorkriegsbestand in Höhe von 4,2 Milliarden Rubel angeeignet. Weiter seien 84 landwirtschaftliche Betriebe, 436 Molkereien, 802 Rindviehzüchtereien,

1112 kleinere landwirtschaftliche Betriebe, 311 Zimereien, 704 Altersheime und 277 Sanatorien und Krankenhäuser für Kinder aus dem Besitz der Klöster in den des Staates übergegangen. 188 Klostergebäude habe das Kriegskommissariat belegt, während 287 weitere Gebäude von den übrigen Kommissariaten übernommen wurden.

Angeichts dieser recht eindringlichen Zahlen dürfte das mehr oder weniger offene Faktieren gewisser kirchlicher Kreise mit den bolschewistischen Machthabern der großen Dummheit immer unverständlicher erscheinen.

Acht neue Todesurteile

Die im Erivaner Hochverratsprozeß angeklagten acht armenischen Parteifunktionäre sind, wie die armenische Presse berichtet, sämtlich zum Tode verurteilt worden. In der Urteilsbegründung heißt es u. a., die Angeklagten hätten einen „bewaffneten Aufstand vorbereitet und die Trennung Armeniens von der Sowjetunion mit dem Ziel der Schaffung eines unabhängigen armenischen Staates unter dem Protektorat einer auswärtigen kapitalistischen Macht“ erstrebt.

Das Urteil unterliegt keiner Berufung mehr. Unter den Verurteilten befinden sich der bisherige Landwirtschaftskommissar der armenischen Sowjetrepublik, Mamloujan, sowie dessen Stellvertreter und nächste Mitarbeiter.

Immer neue Streifheke

Diesmal Baugewerbe und Metallindustrie!

Das Pariser Blatt „Epoque“ teilt mit, daß auf kommunistischer Seite für die nächste Woche zwei neue Streikbewegungen in Frankreich beschlossen worden seien. Die erste werde das Baugewerbe betreffen, die allein 3000 Gewerkschaften besitze, die zweite werde sich auf die Pariser Metallindustrie beziehen.

Der „Martin“ berichtet aus Lyon, daß an der Spitze der Streikbewegungen der letzten Tage in verschiedenen

Umfangreiche Säuberungsaktionen um Teruel

Drei Abteilungen der Anarchisten-Brigade „Duruti“ gefangen Saragossa. Die nationalen Truppen setzten am Montag ihre Säuberungsaktionen um Teruel herum erfolgreich fort. Es gelang, eine Reihe feindliche Abteilungen gefangenzunehmen, darunter drei Abteilungen der Anarchisten-Brigade „Duruti“, denen der Weg zu ihren rückwärtigen Verbindungen abgebrochen wurde.

Wie man beobachten konnte, ziehen die Bolschewisten im Abschnitt Villastar an der Straße nach Cuenca neue Verstärkungen zusammen und bauen angestrengt ihre dortigen Stellungen aus. Offenbar befürchten sie, daß die nationalen Truppen nach Valencia oder auf ihren Verbindungsweg Valencia, Cuenca, Madrid durchstoßen könnten.

Nördlich von Teruel werden die von den Roten gut ausgehaltenen Stellungen durch nationale Abteilungen besetzt. Arbeiterkolonnen sind mit Aufräumungsarbeiten beschäftigt. Bolschewistische Gefangene berichten über die niedergeschlagene Stimmung in ihren Reihen, die durch den Mißerfolg und die sehr hohen Verluste hervorgerufen wurde. Die politischen Kommissare seien wegen ihres eigen Verhaltens fast ausnahmslos den Kriegsgewaltigen zugeführt und abgesetzt worden.

Die Außenpolitik der USA.

Kongressbotschaft Roosevelts.

In einer großen Kongressbotschaft befaßte sich der Präsident der Vereinigten Staaten von Nordamerika, Roosevelt, ausführlich mit den innen- und wirtschaftspolitischen Fragen, die Amerika augenblicklich infolge der über das Land gehenden Depressionswelle in allerhöchstem Maße beunruhigen. Roosevelts Rede bewies vor allem, daß die Vereinigten Staaten in stärkster Weise mit sich selbst zu tun haben.

Roosevelt stellte seiner Botschaft außenpolitische Ausführungen voran, um damit gewissermaßen eine Rechtfertigung der innerpolitischen Zustände in den Vereinigten Staaten zu geben. Denn nach Roosevelts Ansicht liegen in der außenpolitischen Lage die Ursachen für die inneren amerikanischen Verhältnisse. Damit hat Roosevelt angegeben, daß es mit der amerikanischen „splendid isolation“ (Fernhalten von den Vorgängen außerhalb der Vereinigten Staaten) vorbei ist.

